

Meerjungfrauen sind im Freibad los

Freizeit | Redakteurin Lisa Kleinberger taucht ab und lernt: Schwimmen mit Flosse ist gar nicht so einfach

Einmal wie Arielle durchs Wasser gleiten: Welches Mädchen hatte nach dem Disney-Film nicht diesen Wunsch?

Als ich den Film zum ersten mal sah, muss ich um die sechs oder sieben Jahre alt gewesen sein - und war natürlich völlig fasziniert. Meerjungfrauen gibt es aber leider nicht. Der Mädchentraum davon, wie eine solche schwimmen zu können, blieb unerfüllt.

Oder auch nicht. Inzwischen bin ich erwachsen, habe seit mehr als 20 Jahren nicht mehr von Meerjungfrauen geträumt - und doch finde ich mich am heißesten Tag des Jahres im Haslacher Schwimmbad wieder. Kein schlechter Ort bei der brütenden Hitze. Dass ich einige neugierige Blicke auf mich ziehe, liegt aber sicher nicht daran, dass die Redakteurin schwimmen gehen will. Sondern an meiner Flosse.

Kommando lautet

»Flossen hoch - und los!«

Die liegt im Moment noch unschuldig vor mir, aber nur etwas später werde ich feststellen, dass es ganz schön schwierig ist, sie anzuziehen. Denn an diesem Tag treffe ich mich im Freibad mit »Meerielle« Traudel Niehrle. Seit einigen Jahren bietet sie Meerjungfrauen-Schwimmkurse an. Diesmal auch in Haslach.

Um uns herum stehen neugierige Kinder, die die Instruktionen immer wieder mit Fragen unterbrechen. »Meerielle« bleibt freundlich, aber bestimmt. Das Freibad ist voll - überall Menschen, Wasserspritzer, es riecht nach Chlor.

Als Traudel Niehrle mir mit viel Enthusiasmus auf



Flossen hoch - und los! Schwabo-Redakteurin Lisa Kleinberger tauscht ihre schwarze Kleidung gegen eine blaue Flosse und gibt die Meerjungfrau. Das nicht nur unter Beobachtung von Profi-Meerjungfrau »Meerielle« Traudel Niehrle. Fotos: Rachi (1), Weimer



dem Trockenem die Schwimmbewegung erklärt - Meerjungfrauen bewegen sich vorwiegend aus der Hüfte, die Arme sind tabu und werden entweder ausgestreckt oder eng an den Körper angelegt - zweifle ich ein wenig an meinem Vorhaben. Traudel Niehrle bleibt optimistisch und versteht es, meine Zweifel auszuräumen.

Nachdem »Meerielle« mir in die Flosse geholfen hat, frage ich mich kurz, wie ich mich bewegen soll. Die Füße stecken in einer sogenannten Monoflosse: Die normalerweise getrennten Schwimmflossen sind Eins. Das Kostüm sorgt zudem dafür, dass meine

Beine bis zur Hüfte in eine richtige Flosse »verwandelt« sind.

Schwimmgefühl ist kaum zu vergleichen

Im Wasser werde es einfacher, versichert die Profi-Meerjungfrau mir gutgelaunt. Erstmals bin ich mir da nicht so sicher und ich fühle mich eher wie eine Kegelrobbe. Ich kann aber nicht verleugnen, dass mir schon die ersten Versuche im Wasser großen Spaß machen. Meerjungfrauen schwimmen eben völlig anders - und haben auch andere Kommandos.

Auf »Flossen hoch - und los!« tauche ich ab. Der erste Versuch geht schief.

Was aber nicht an der Kursleiterin liegt: Für mich ist es offenbar vor allem Kopfsache. Zusätzlich zu der Furcht, ich könnte mit der Flosse irgendeinen zufällig vorbeikommenden Schwimmer erwischen, bemerke ich: Ich stehe unter Beobachtung vom Beckenrand. Das stresst mich dann doch mehr, als ich dachte. Aber »Meerielle« bleibt ganz entspannt und sieht auch gelassen, dass ich den einen oder

anderen Schlag mit den Armen dann doch brauche, um auf Kurs zu kommen. »Alles easy - und irgendwann klappt's.«

Wie überall macht auch jetzt Übung den Meister. Dann läuft's so gut, dass ich es tatsächlich durch einen Ring schaffe - und dafür sogar Applaus ernte.

Das Schwimmgefühl ist kaum mit dem eines normalen Ausflugs ins Schwimmbad zu vergleichen. Wer den Hüftschwung einmal raus hat, kann aber beeindruckend weit kommen. Zudem entspannt das Dahingleiten unter Wasser auf eine ganz andere Art.

Außerdem werde ich noch in ein Geheimnis eingeweiht: Wie telefonieren Meerjungfrauen unter Wasser? Mit Muscheln natürlich! Mit einem Riesenlächeln im Gesicht unterhalten wir uns unter Wasser - natürlich machen wir dabei ordentlich Blubberblasen.

Leider ruft auch schon wieder die Pflicht

Wieder wohlbehalten am Beckenrand angekommen, werde ich sofort befragt: Hat es Spaß gemacht? War das wohl so

richtig, wie ich geschwommen bin? Bleibe ich gleich zum nächsten Kurs - einem für Kinder - und mache weiter mit?

Letzteres würde ich tatsächlich gerne. Aber ich muss zurück ins Büro, denn später am Abend ist noch ein weiterer Termin. Meerjungfrauen besuchen bestimmt keine Gemeinderäte, denke ich und muss grinsen. Auch wenn ich sicher nicht alles richtig gemacht habe: Spaß hat dieser ungewöhnliche Ausflug in eine ganz andere Welt auf jeden Fall gemacht.

Lisa Kleinberger

INFO

Kurse

»Meerielle« gibt im Haslacher Freibad während der Ferien weitere Kurse: Am Dienstag, 6., Donnerstag, 8., und am Samstag, 31. August, jeweils von 11 bis 12 Uhr für Kinder. Sie kosten 20 Euro pro Person inklusive Kostüm und Flosse. Wer beides selbst mitbringt, zahlt fünf Euro weniger. Eine Anmeldung unter Telefon 0177/7093914 ist unbedingt erforderlich.



Letzte Instruktionen zur richtigen Schwimmweise mit der ungewöhnlichen Flosse gibt's am Beckenrand.